

Pilotmaßnahme in Gambia

Lernen für die Rückkehr

Ausgangssituation

Lernen für die Rückkehr unterstützt Migrant*innen und Menschen auf der Flucht bei der Entscheidung zur freiwilligen Rückkehr und Reintegration im Heimatland. Hierbei wird der Schwerpunkt vor allem auf Süd-Süd Bewegungen gelegt, da rund 85 Prozent der weltweit Geflüchteten Aufnahme in Entwicklungsländern finden. Zur Vorbereitung auf eine freiwillige Rückkehr gehören berufliche und persönliche Beratungen sowie bedarfsgerechte Berufsqualifizierungen. Dadurch kann die Beschäftigungsfähigkeit gesteigert und das Armutsrisiko gesenkt werden. Ist eine Rückkehr in das Herkunftsland nicht möglich, können berufliche Qualifizierungen dazu beitragen die Integration im Aufnahmeland zu steigern. Die Angebote stehen Migrant*innen, Menschen auf der Flucht sowie der Bevölkerung der aufnehmenden Gemeinden offen.

Lernen für die Rückkehr arbeitet mit gezielten Pilotmaßnahmen in Gambia, Niger, Kirgisistan und Mexiko, die von internationalen Nicht-Regierungsorganisationen (NRO), bilateralen GIZ-Projekten oder direkt vom Vorhaben konzipiert und umgesetzt werden.

Ausbildungs- und Beschäftigungschancen in Gambia fördern

Aus politischen und wirtschaftlichen Gründen hat in den vergangenen Jahren eine zunehmende Zahl gambischer Staatsbürger*innen ihr Herkunftsland mit dem Ziel Europa verlassen. Dies führte dazu, dass Gambia eine der höchsten Migrationsquoten der Welt erreichte. Von den rund 15.000 in Deutschland lebenden Gambier*innen haben weniger als 5 Prozent Aussicht auf einen legalen Aufenthaltsstatus. Der Arbeitsmarkt in Gambia ist durch hohe Arbeitslosigkeit speziell der jüngeren Generation geprägt. Gleichzeitig gibt es einen hohen Bedarf an handwerklicher

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Laufzeit	Juni 2018 - November 2020
Projektregion	Gambia
Projektleitung	Bettina Fellmer

Expertise und einen Mangel an Qualität und Angebot der (staatlichen) beruflichen Ausbildungsinstitutionen.

Ziele

1. Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten und der Beschäftigungsfähigkeit von freiwillig rückkehrenden Gambier*innen und der lokalen Bevölkerung.
2. Stärkung des technischen und beruflichen Bildungssektors in Gambia.

Vorgehensweise

Lernen für die Rückkehr setzt in Gambia die Aktivitäten mit eigenen Strukturen um. Dazu arbeitet das Vorhaben mit dem *Gambia Technical Training Institute (GTII)* und dem *Youth Empowerment Project (YEP)*, einer EU-finanzierten Maßnahme, zusammen.

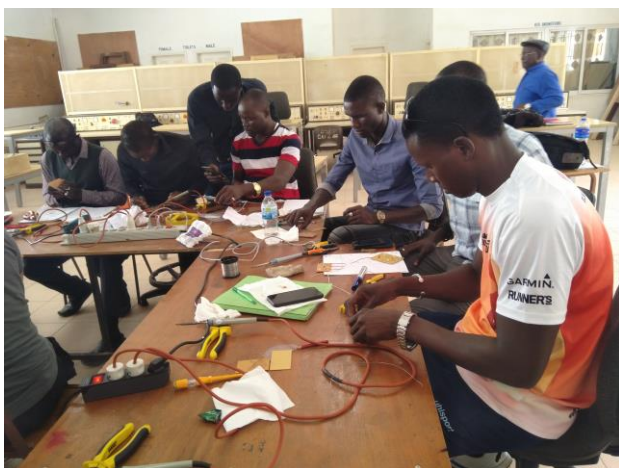
Im Rahmen des kohärenten Ansatzes der Bundesregierung zur Förderung der freiwilligen Rückkehr und der Schaffung von Angeboten zur Reintegration im Heimatland sollen Maßnahmen entwickelt und erprobt werden, die die gesamte Rückkehrkette umfassen. Die freiwillige Rückkehr soll so als Alternative zur Abschiebung gestärkt werden. In Kooperation mit Institutionen in Baden-Württemberg wird eine einjährige berufliche Qualifizierung im GTII angeboten, die mit einem 3-Monatsmodul in Deutschland kombiniert werden kann. Ein 4-wöchiger Vorbereitungskurs in Gambia soll die Einstiegslevel angleichen und bei der Integration aller Auszubildenden helfen.

Auf Basis einer in Gambia durchgeführten Bedarfsanalyse wurden zwei Ausbildungsgänge entwickelt, die mit einem staatlich anerkannten Zertifikat abgeschlossen werden können. Der hohe Anteil der praktischen Ausbildung inklusive integriertem Praktikum während des Ausbildungsganges ermöglicht erste Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Weiterführende Seminare zur Unternehmensgründung sollen zudem den Einstieg in eine Selbstständigkeit verbessern. Im Rahmen der Konzipierung der Ausbildungsgänge wurde sichergestellt, dass diese als erstes Modul der beruflichen Gesamtausbildung in den Bereichen Elektroinstallation und Metallverarbeitung dienen können. Um die Voraussetzungen für die Durchführung der Ausbildungsgänge zu schaffen, wurden zunächst notwendige Sanierungsmaßnahmen der Ausbildungsräume am GTTI Standort in Mansa Konko durchgeführt und die

Werkstätten mit technischen Anlagen ausgestattet. Mit Unterstützung des baden-württembergischen Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZLS) wurde außerdem eine Fortbildung für Lehrende am GTTI unterstützt.

Wirkungen

- 2 längerfristige Ausbildungsgänge in den Bereichen Solartechnik und Landmaschinentechnik wurden entwickelt und haben im September 2019 begonnen.
- 37 Personen absolvieren derzeit diese staatlich zertifizierten Ausbildungen.
- 22 Lehrer*innen wurden in Pädagogik und Fachdidaktik fortgebildet.
- Die Ausbildungsstätte in Mansa Konko wurde renoviert und ausgestattet.
- Die administrative Führung der Außenstelle Mansa Konko des GTTI wurde gestärkt.



Ausbildung im Bereich Solartechnik



Ausbildung im Bereich Landmaschinentechnik

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Straße 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E skills4reintegration@giz.de
I www.giz.de/de/weltweit/52739.html

Bonn, März 2020

Autorinnen:

Lena Dreyer und Andrea Scheibach

Verantwortlich:

Bettina Fellmer

Fotonachweise/Quellen:

GIZ/Christoph Heinz; GIZ/Veronika Matamu; GIZ/Michael Guse

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.